

Klima- und Umweltschutz beginnt im Kleinen

Interkulturelle Umweltmentor/innen in Heilbronn

Simon Oesterle • Lisa Schumann

Globale Erwärmung, Umweltverschmutzung, Verantwortung gegenüber der Natur – all diese Themen sind mittlerweile in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Wie im Jahre 2019 zu beobachten war, gingen vor allem viele junge Menschen auf die Straße, um ihren politischen Forderungen nach verbessertem Klimaschutz Nachdruck zu verleihen. Der Kampf gegen die Erderwärmung ist eines der gesellschaftlichen Themen unserer Zeit schlechthin. Regelmäßig ruhen Hoffnungen auf internationalen Konferenzen und Abkommen, die den Schutz der Umwelt und die Reduktion von Treibhausgasen voranbringen sollen. Diese Entwicklungen sind zweifelsohne wichtig. Doch ist es auch möglich, im eigenen Alltag einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Selbstverständlich hat sich auch die Stadt Heilbronn dieses Themas angenommen. So hat beispielsweise die Stabstelle Partizipation und Integration im Jahr 2019 mit der Qualifizierung von »Interkulturellen Umweltmentoren« begonnen. Hierbei wurden 16 türkisch- und arabisch-stämmige Multiplikatoren/innen in Fachveranstaltungen mit mehreren Modulen zu den folgenden Themen geschult:

- Müll – richtige Trennung & Vermeidung, Recycling
- Wasser – Verbrauch, Sparpotentiale
- Strom – Verbrauch, Sparpotentiale, Stromerzeugung, Ökostrom
- Heizen, Verbrauch, Sparpotentiale, Heizkostenabrechnung
- Nachhaltiger Konsum – Ökologischer Fußabdruck, Umweltsiegel
- Schadstoffe im Alltag und gesundheitlichen Auswirkungen

Neben der Vermittlung von theoretischem Rüstzeug in diesen Themenfeldern wurde bei der Schulung der Umweltmentor/innen Augenmerk daraufgelegt, dass sie das erworbene Wissen auch vermitteln können. Ein Modul der Schulung umfasste daher Gesprächstechniken, mit denen die Umweltmentor/innen auf die anstehenden Beratungsgespräche mit Bürgern/innen vorbereitet wurden. Im Folgenden möchten wir Ihnen verschiedene Aktionen der Umweltmentor/innen darlegen, bei denen sie ihr erlerntes Wissen im Zeichen der Nachhaltigkeit weitergeben.

Beratungsgespräche vor Ort

Eine der wirkungsvollsten Aktionen stellt die Durchführung der sogenannten Beratungsgespräche dar. Im Zuge dieser Gespräche besuchten die Umweltmentor/innen Menschen aus ihrem direkten Umfeld wie beispielsweise Familien, Nachbarn oder Bekannte. Ziel dieser Besuche ist die Vermittlung von und Sensibilisierung für Themen rund um Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Stete Begleiterin war dabei die in Kooperation mit finep (Forum für internationale Entwicklung + Planung e.V.) kreierte Beratungstasche. In ihr befinden sich nützliche Instrumente, anhand derer sich theoretisches Wissen praktisch vermitteln und greifbar machen lässt. So wird beispielsweise eine Glaskaraffe verschenkt, anhand derer gleich mehrere Sachverhalte veranschaulicht werden sollen. Zum einen ist diese wiederverwendbar und negiert so die Notwendigkeit, Plastikflaschen zu verwenden. Zum anderen kann die Karaffe dazu verwendet werden, mit Hilfe eines mitgebrachten pH-Wert-Tests die hohe Qualität des Leitungswassers zu demonstrieren. Ein weiteres Gesprächsthema sind die Möglichkeiten zur Reduktion des Stromverbrauchs. Hier erwies sich der ebenfalls in der Beratungstasche enthaltene Stromzähler als besonders nützlich. Mit ihm kann auf einfache Weise verdeutlicht werden, wie viel Strom selbst Geräte im Standby-Modus noch verbrauchen. So lassen sich Chancen aufzeigen, Energie zu sparen und gleichzeitig den Geldbeutel zu schonen. Über diesen Dialog wollen wir einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen auf interkultureller Ebene vermitteln. Durch den Besuch in den eigenen vier Wänden ist es möglich zu veranschaulichen, dass jede/r Einzelne bereits mit wenig Aufwand das alltägliche Leben nachhaltiger gestalten kann.

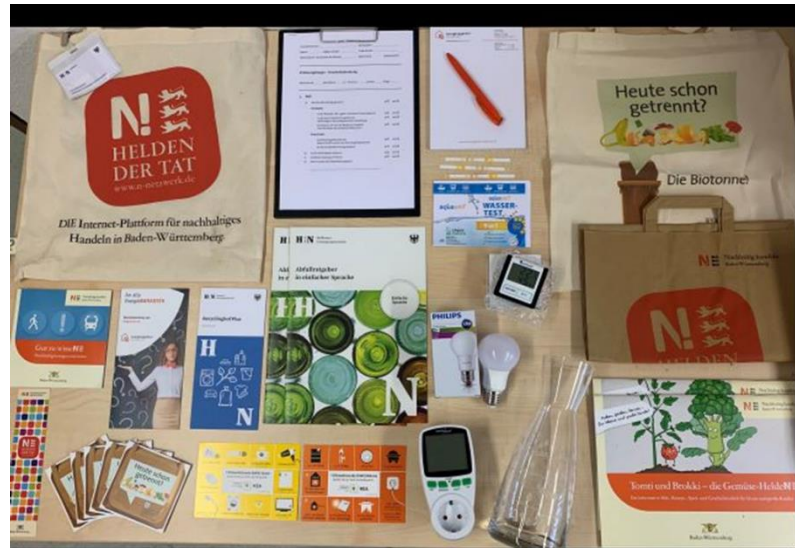


Abbildung 1: Inhalte Beratungstasche Umweltmentoren Heilbronn

Plastikfasten – nachhaltigere Veranstaltungen

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) hat während der Fastenzeit unter #plastikfasten dazu aufgerufen, in den sozialen Medien Erfahrungen, Tipps und Ideen rund um einen Alltag ohne Plastik zu teilen. Auch die Umweltmentoren haben sich an den Aktionen beteiligt und zur Teilnahme am Plastikfasten motiviert. Aufgrund dessen lud die Stabsstelle Partizipation und Integration im März 2019 zu einem Vortrag zum Thema Plastikfasten ein. Der Verein NourEnergy zeigte mit seinem Impulsvortrag, wie das Thema auch in Heilbronn umgesetzt werden kann. Außerdem wurde über Erfahrungen mit der Aktion »Plastikfasten im Ramadan«, die vor einigen Jahren in muslimischen Communities initiiert wurde, berichtet. Inspiriert durch diesen Vortrag begannen einige Religionsgemeinschaften Impulse zu setzen, um die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Fastenzeit zu verankern.

So fand im Mai 2019 (im muslimischen Fastenmonat Ramadan) in der Türkischen Gemeinschaft e.V. unter dem Motto »Bring deinen Becher mit!« ein plastikfreies Fastenbrechen mit über 100 Gästen statt. Daran beteiligten sich nicht nur die Mitglieder der Türkischen Gemeinschaft, sondern auch Angehörige anderer Religionsgemeinschaften und Kirchen sowie Vertreter/innen von Umweltverbänden und weitere Interessierte.



Abbildung 2: Fastenbrechen ohne Einweggeschirr

Jeder Gast brachte an diesem Abend seinen eigenen Becher oder sein eigenes Glas mit. Ziel der Aktion war es zu zeigen, dass Veranstaltungen auch ohne Plastik organisiert werden können und damit die Nutzung von Einweggeschirr verringert werden kann.

Nachhaltigkeitsinsel – mitten drin statt nur dabei

Im Juni 2019 fand in Heilbronn der Nachhaltigkeitstag statt. Organisiert durch die Lokale Agenda 21 Heilbronn, stand dieser Tag – wie der Name schon vermuten lässt – ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Auch hier waren die interkulturellen Umweltmentor/innen an Aktionen beteiligt. So haben sie mithilfe eines Bodenplakats in der Heilbronner Innenstadt auf niederschwellige Weise Denkanstöße zum Thema ökologischer Fußabdruck und Müllproduktion gegeben. Weiterhin konnten sich Passant/innen mit Frage-Antwort-Karten über Umweltschutz und Nachhaltigkeit informieren. Es wurde großen Wert daraufgelegt, aktiv mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und stets für Fragen ansprechbar zu sein.



Abbildung 3: Die Bodenzeitung lädt zum Innehalten ein

Durch die Kombination aus Theorie und Praxis kommen die interkulturellen Umweltmentor/innen mit den Bürger/innen auf eine ungezwungene Art und Weise ins Gespräch. Mit ihrer Arbeit zeigen sie, wie wir alle mit kleinen Schritten einen wichtigen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz leisten können.

Autor/innen

Simon Oesterle und **Lisa Schumann** sind Mitarbeiter/innen der Stabsstelle Partizipation und Integration im Bereich Bürgerbeteiligung.

Kontakt

Stadt Heilbronn

Stabsstelle Partizipation und Integration

Stabsstellenleiterin Roswitha Keicher

Lohtorstraße 27

74072 Heilbronn

Ansprechpartnerin für Fragen zu den Umweltmentor/innen:
Yasemin Özbek (Yasemin.Oezbek@heilbronn.de)

Redaktion eNewsletter

Netzwerk Bürgerbeteiligung

c/o Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter

Ellerstraße 67

53119 Bonn

E-Mail: newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de